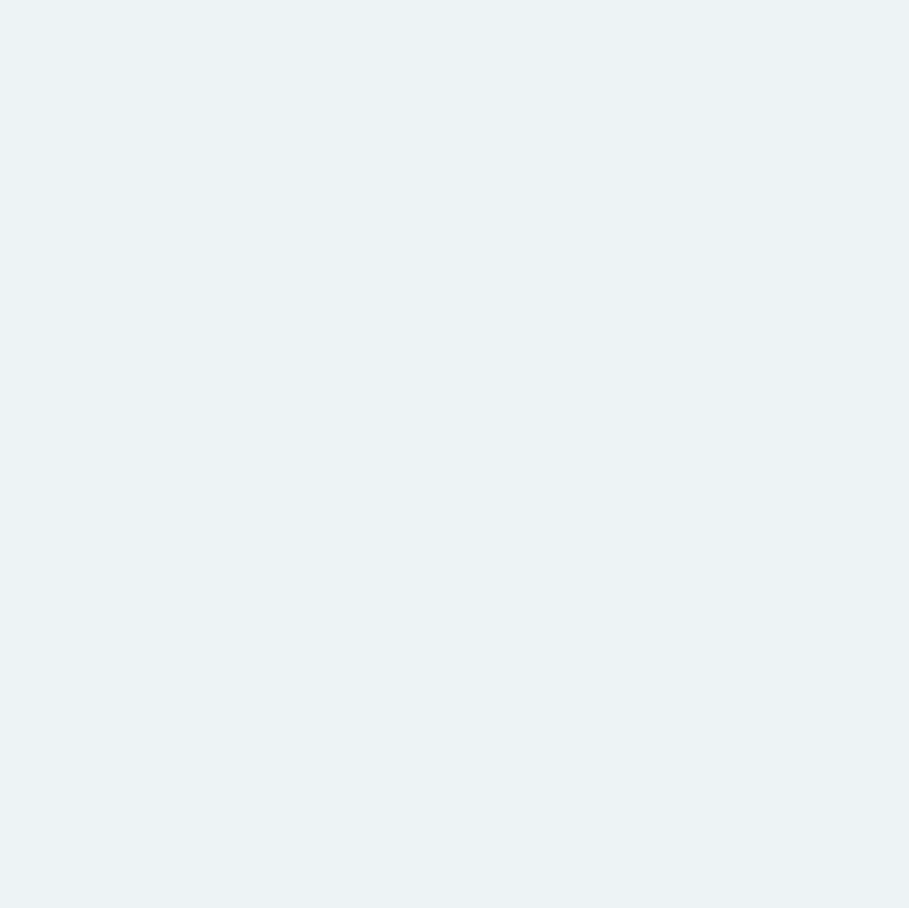


# **RICHARD STRAUSS**

**ALSO SPRACH ZARATHUSTRA  
DON JUAN  
TILL EULENSPIEGEL**

**NDR ELBPHILHARMONIE  
ORCHESTRA  
KRZYSZTOF URBAŃSKI**

**α**



# RICHARD STRAUSS

(1864-1949)

1 **DON JUAN, OP.20** 17'29

2 **TILL EULENSPIEGELS LUSTIGE STREICHE, OP.28** 15'02

## **ALSO SPRACH ZARATHUSTRA, OP.30**

STEFAN WAGNER SOLO VIOLIN

3 **I. EINLEITUNG** 2'10

4 **II. VON DEN HINTERWELTLERN** 3'18

5 **III. VON DER GROSSEN SEHNSUCHT** 2'01

6 **IV. VON DEN FREUDEN UND LEIDENSCHAFTEN** 2'00

7 **V. DAS GRABLIED** 2'03

8 **VI. VON DER WISSENSCHAFT** 3'52

9 **VII. DER GENESENDE** 4'53

10 **VIII. DAS TANZLIED** 8'00

11 **IX. DAS NACHTWANDLERLIED** 4'21

**TOTAL TIME:** 65'17

**NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTRA**

**KRZYSZTOF URBAŃSKI** CONDUCTOR

## „ANREGUNGEN ZU NEUEN FORMEN“ TONDICHTUNGEN VON RICHARD STRAUSS VON JULIUS HEILE

Ist die Nachahmung krachender Donner, heulender Winde und blökender Schafe eine niveauvolle kompositorische Disziplin? Kann man einen Musiker ernst nehmen, der sich rühmte, „notfalls auch ein Speisekarte komponieren“ zu können? Solchen Fragen hatte sich seinerzeit Richard Strauss, einer der virtuosesten Komponisten sogenannter „Programm Musik“, zu stellen. Seine Antwort: „Ich bin ganz und gar Musiker, für den alle ‚Programme‘ nur Anregungen zu neuen Formen sind und nicht mehr.“ Strauss distanzierte sich damit entschieden von all den Kritikern, die seine ungemein plastischen Orchesterpartituren als bloße Illustrationskunst ohne musikalischen Eigenwert herabwürdigten. Für ihn war eine inhaltliche Vorlage zur Musik weniger ein zum Hörverständnis notwendiger Leitfaden, sondern mehr ein Katalysator für die Fantasie des Komponisten, eine Art Vorwand für musikalische Experimente.

Strauss' erstzunehmende Karriere als Komponist begann nicht zufällig in jenem Moment, in dem er sich von den „alten“ Gattungen der Sinfonik und Kammermusik ab- und der damals vor allem von Liszt und Wagner verfochtenen Idee der Programm Musik zuwendete. Und es war die Tondichtung „Don Juan“, mit der er diesen neuen Weg unter den Augen einer breiten Öffentlichkeit beschritt. Das Publikum staunte nicht schlecht, als es im Jahr 1889 das temperamentvolle Werk des gerade 25-Jährigen hörte, zeugte es doch nicht zuletzt von einer enorm sicheren Beherrschung des kompositorischen Handwerks. „Hinaus und fort nach immer neuen Siegen, so lang der Jugend Feuerpulse fliegen!“ – Diese Zeilen aus dem als Vorlage benutzten „Don Juan“-Gedicht von Nikolaus Lenau (1843) könnten die Aufbruchstimmung des Komponisten kaum besser beschreiben, der sich damals für einen „jungen musikalischen Fortschrittler“ hielt. Schon in diesem Werk ging es ihm nicht um eine detaillierte Nacherzählung der einzelnen Liebesabenteuer des

legendären spanischen Frauenhelden, sondern vielmehr um ein ganzheitliches Abbild dieser zwischen erotischem Trieb, jugendlichem Sturm, Romantik und Tragik stehenden Figur. In einem der vertracktesten Orchesteranfänge der Musikliteratur platzt der Held regelrecht herein und steht nach wenigen Takten mit einem stolzen Thema der Violinen auf der Bühne. Verschiedene schwärmerische Melodien könnten sodann die „weiblichen Opfer“ darstellen. Aber: „Leidenschaft ist immer nur die neue“, heißt es bei Lehnau, und so bleiben sie Episode. Am Ende schlägt die Stimmung plötzlich ins Fahle um: Ein kurzer, tragisch verebbender Ausklang deutet den Tod des Helden nur an ...

Umso drastischer – wenn auch mit einem Augenzwinkern – wird das Ende des Protagonisten in der sechs Jahre später uraufgeführten Tondichtung „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ geschildert. Zwar war Strauss auch hier zunächst nicht bereit, dem Publikum detaillierte Hinweise über den Inhalt der Musik zu geben: „Wollen wir diesmal die Leutchen selber die Nüsse aufknacken lassen, die der Schalk ihnen verabreicht.“ Die Verurteilung und Hinrichtung des legendären Narrs aus dem 14. Jahrhundert hat der Komponist in den letzten Takten seines „Rondeaus“ aber so plastisch dargestellt, dass die Nüsse nicht allzu schwer zu knacken sind. Till Eulenspiegel gehörte zweifelsohne zu Strauss' Identifikationsfiguren, denn so wie jener mit seinen Schildbürgerstreichen die „Philistermoral“ auf den Kopf stellte, so plagte sich dieser in seinem frustrierenden Kapellmeisteralltag an der Münchner Hofoper mit den konservativen Spießern ab. Die Figur des Till ist in den beiden Hauptmotiven des Werks – vorlaut und frech zuerst vom Horn bzw. der Klarinette vorgestellt – unschwer zu erraten. Aber auch die Episode des „Ritts durch die Marktweiber“, der als Pastor verkleidete Eulenspiegel, dessen scheiternde Versuche, schöne Mädchen zu verführen, und seine „Rache an der ganzen Menschheit“ forderten Strauss' brillantes Talent für Grenzen sprengende Tonmalerei heraus.

Gerade im Vergleich zum deutlich narrativ gehaltenen „Till Eulenspiegel“ überraschte die Wahl des Stoffes für Strauss' nächste Tondichtung: „Also sprach Zarathustra“ von Friedrich Nietzsche, eine philosophische Schrift, zumal von einem umstrittenen lebenden Denker! Das musste sowohl die Nietzsche-Anhänger befremden, die eine musikalische Kurzfassung der großen Gedanken

ihres Helden für einen Frevel hielten, als auch jene Fans des Komponisten Strauss, die dessen gesunde Diesseitigkeit als erfrischende Erholung von manch metaphysisch „der Welt abhanden gekommenen“ Genies ihrer Epoche schätzten. Letztere Gruppe aber dürfte sich nach dem Hören des Stücks beruhigt zurückgelehnt haben, denn was bei Strauss' Nietzsche-Adaption herausgekommen war, konnte man getrost – wie der Strauss-Biograf Ernst Krause formulierte – als „musikalische Volksausgabe Nietzsches“ goutieren. Und es spricht dabei nicht unbedingt gegen Strauss, wenn die Popularität seiner Tondichtung – bedenkt man nur, welch cineastische Karriere der berühmte Beginn etwa bei Stanley Kubrick gemacht hat – bis heute auch abseits ihrer intellektuellen Konzeption eine Folge mitreißender Klanglichkeit und begeisternder Kompositionstechnik ist.

So wie mit dem unbequemen Till Eulenspiegel dürfte sich Strauss auch mit Nietzsches Ichbezogenheit, dessen Auflehnung gegen die konforme Masse und dessen Vorstellung vom Außenseiter, der durch ewiges Schaffen und durch Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten zum „Übermenschen“ wird, identifiziert haben. Aber er hat der Partitur subtil auch noch eine Botschaft mitgegeben, die die Geisteshaltung einer ganzen Epoche reflektiert, in der die Aufbrechung überkommener Moralvorstellungen zur modernetypischen Haltlosigkeit führte: In den Schlusstakten der Tondichtung wird das gleichsam als höhere Sphäre erreichte H-Dur im Diskant dem tiefen Grundton der Natur vom Beginn, dem gezupften C der Bässe gegenüber gestellt. Strauss überlässt seine Hörer einem Gefühl des Unaufgehobenseins. Vielleicht steckt in seinem „Zarathustra“ eben doch mehr als eine „Volksausgabe Nietzsches“ ...

## KRZYSZTOF URBAŃSKI

IM SEPTEMBER 2019 BEGANN FÜR KRZYSZTOF URBAŃSKI DIE NEUNTE SAISON SEINER AMTSZEIT ALS MUSIKDIREKTOR DES INDIANAPOLIS SYMPHONY ORCHESTRA.

SEIT 2015 IST URBAŃSKI ERSTER GASTDIRIGENT DES NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTERS, MIT DEM NICHT NUR KONZERTE IN HAMBURG GAB, SONDERN IN DEN VERGANGENEN SPIELZEITEN TOURNEEN DURCH JAPAN UND EUROPA UNTERNAHM. ZUSÄTZLICH ZU DEN KONZERTEN SPIELTEN ER MIT DIESEM ORCHESTER FÜR ALPHA CLASSICS „GANZ UND GAR EXZELLENT INTERPRETATIONEN“ (GRAMOPHONE) MIT WERKEN VON LUTOSŁAWSKI, DVOŘÁKS 9. SINFONIE, STRAVINSKYS *SACRE DU PRINTEMPS* UND SCHOSTAKOWITSCHS 5. SINFONIE EIN. ZU KRZYSZTOF URBAŃSKIS DISKOGRAPHIE GEHÖREN AUCH CHOPINS KLEINERE STÜCKE FÜR KLAVIER UND ORCHESTER MIT JAN LISIECKI UND DEM NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTER FÜR DIE DEUTSCHE GRAMMOPHON UND MARTINŮS CELLOKONZERT NR. 1, DAS ER MIT SOL GABETTA UND DEN BERLINER PHILHARMONIKERN FÜR SONY AUFNAHM.

KRZYSZTOF URBAŃSKI TRAT ALS GASTDIRIGENT WELTWEIT MIT ZAHLREICHEN ORCHESTERN AUF, U. A. MIT DEN MÜNCHNER PHILHARMONIKERN, DEN BERLINER PHILHARMONIKERN, DER STAATSKAPELLE DRESDEN, DEM GEWANDHAUSORCHESTER LEIPZIG, DEM LONDON SYMPHONY ORCHESTRA, DEM PHILHARMONIA ORCHESTRA, DEM TONHALLE-ORCHESTER ZÜRICH, DEN WIENER SYMPHONIKERN, DEM ROTTERDAM PHILHARMONIC ORCHESTRA, DEM ORCHESTRE DE PARIS, DEM ORCHESTRE PHILHARMONIQUE DE RADIO FRANCE, DEM CHICAGO SYMPHONY ORCHESTRA, DEM NEW YORK PHILHARMONIC, DEM SAN FRANCISCO SYMPHONY, DEM LOS ANGELES PHILHARMONIC UND DEM NATIONAL SYMPHONY ORCHESTRA WASHINGTON.

URBAŃSKI WAR VON 2010 BIS 2017 CHEFDIRIGENT UND KÜNSTLERISCHER LEITER DES TRONDHEIM SYMPHONY ORCHESTRA UND BEGANN 2012 PARALLEL DAZU EINE VIERJÄHRIGE AMTSZEIT ALS ERSTER GASTDIRIGENT DES TOKYO SYMPHONY ORCHESTRA. IM JAHR 2017 WURDE ER ZUM EHRENGASTDIRIGENTEN DES TRONDHEIM SYMPHONY ORCHESTRA UND DER TRONDHEIMER OPER ERNANNT.

IM JUNI 2015 ERHIELT KRZYSZTOF URBAŃSKI BEIM SCHLESWIG-HOLSTEIN MUSIK FESTIVAL DEN RENOMMIERTEN LEONARD BERNSTEIN AWARD. ER IST DAMIT DER ERSTE DIRIGENT ÜBERHAUPT, DEM DIESE AUSZEICHNUNG VERLIEHEN WURDE.

## NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTER

ALS RESIDENZORCHESTER DER ELBPILHARMONIE HAMBURG PRÄGT DAS NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTER MIT SEINEN PROGRAMMEN MASSGEBLICH DAS KÜNSTLERISCHE PROFIL DES WELTWEIT BERÜHMTE KONSERTHAUSES. NEBEN SEINEN VERSCHIEDENEN KONSERTFORMATEN IN HAMBURG UNTERHÄLT ES EIGENE KONSERTREIHEN IN LÜBECK UND KIEL UND SPIELT EINE TRAGENDE ROLLE BEI DEN GROSSEN FESTIVALS IN NORDDEUTSCHLAND. SEINEN INTERNATIONALEN RANG UNTERSTREICHT ES AUF TOURNEEN DURCH EUROPA, NACH NORD- UND SÜDAMERIKA SOWIE REGELMÄSSIG NACH ASIEN. DARÜBER HINAUS ENGAGIERT SICH DAS ORCHESTER IM EDUCATION-BEREICH UND DER NACHWUCHSFÖRDERUNG, ETWA DURCH EINE MEHRJÄHRIGE KOOPERATION MIT DEM SHANGHAI SYMPHONY ORCHESTRA, IN DEREN MITTELPUNKT EIN GROSS ANGELEGTES AUSBILDUNGSPROJEKT IN CHINA STEHT.

GEGRÜNDET WURDE DAS ENSEMBLE 1945 ALS ORCHESTER DES NWDR IM ZEICHEN DES GEISTIGEN UND KULTURELLEN WIEDERAUFBAUS NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG. VON 1956 BIS 2016 KONZERTIERTE ES UNTER DEM NAMEN NDR SINFONIEORCHESTER. ALS ERSTER CHEFDIRIGENT PRÄGTE HANS SCHMIDT-ISSERSTEDT ÜBER EIN VIERTELJAHRHUNDERT LANG DAS KÜNSTLERISCHE PROFIL DES ORCHESTERS. LEGENDÄR WURDE SPÄTER AUCH DIE 20-JÄHRIGE INTENSIVE ZUSAMMENARBEIT MIT GÜNTER WAND. SEIT 1982 CHEFDIRIGENT UND SEIT 1987 EHRENDIRIGENT AUF LEBENSZEIT, FESTIGTE WAND DAS INTERNATIONALE RENOMMEE DES ORCHESTERS. INSBESONDERE SEINE MASSSTAB SETZENDEN INTERPRETATIONEN DER SINFONIE VON BRAHMS UND BRÜCKNER WURDEN DABEI ZUR KÜNSTLERISCHEN VISITENKARTE DES ENSEMBLES. 1998 WURDE CHRISTOPH ESCHENBACH IN DIE POSITION DES CHEFDIRIGENTEN BERUFEN, 2004 FOLGTE CHRISTOPH VON DOHNÁNYI IN DER REIHE NAMHAFTER PULTGRÖSSEN. VON 2011 BIS 2018 SETZTE THOMAS HENGELBROCK ALS CHEFDIRIGENT MIT INTERPRETATORISCHER EXPERIMENTIERFREUDE UND UNKONVENTIONELLER PROGRAMMDRAMATURGIE WICHTIGE NEUE IMPULSE IN DER GESCHICHTE DES NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTERS.

MIT BEGINN DER SPIELZEIT 2019/20 IST ALAN GILBERT NEUER CHEFDIRIGENT. GILBERT WAR DEM ORCHESTER VON 2004 BIS 2015 BEREITS ALS ERSTER GASTDIRIGENT ENG VERBUNDEN – EINE FUNKTION, DIE HEUTE KRZYSZTOF URBAŃSKI EINNIMMT.



## « INCITATIONS À INVENTER DE NOUVELLES FORMES » LES POÈMES SYMPHONIQUES DE RICHARD STRAUSS PAR JULIUS HEILE

L'imitation des roulements de tonnerre, des hurlements du vent et du bêlement des moutons est-elle une forme de composition musicale digne de ce nom ? Peut-on prendre au sérieux un musicien qui se vante d'être capable de « mettre en musique, au besoin, un menu de restaurant » ? Tel était le genre de questions qu'a dû se poser Richard Strauss, l'un des compositeurs les plus virtuoses de ce qu'on appelle « musique à programme ». Sa réponse : « Je suis un musicien de la tête aux pieds, pour moi, tous les "programmes" ne sont que des incitations à inventer de nouvelles formes, rien d'autre. » Il prenait ainsi résolument ses distances par rapport à tous les critiques qui rabaissaient ses partitions orchestrales extraordinairement expressives au rang d'un simple art de l'illustration dénué de valeur musicale intrinsèque. Pour lui, l'histoire qui avait servi de source à une œuvre musicale était moins un fil directeur nécessaire pour comprendre ce qu'on entend qu'un catalyseur pour l'imagination du compositeur, une sorte de prétexte à des expériences musicales.

Ce n'est pas un hasard si la véritable carrière de compositeur de Strauss a commencé au moment où il a abandonné les « vieux » genres de la musique symphonique et de la musique de chambre pour se tourner vers l'idée de la musique à programme, alors défendue par Liszt et Wagner en particulier. C'est avec son poème symphonique *Don Juan* qu'il s'est engagé dans cette nouvelle voie sous les yeux d'un large public. Les auditeurs de 1889 ne furent pas peu étonnés d'entendre cette œuvre si pleine de tempérament d'un compositeur de vingt-cinq ans à peine, qui y faisait preuve d'une impressionnante maîtrise des techniques de composition. « Allons, et courons après des victoires toujours nouvelles, / Tant que galope en nous le poulx ardent de la jeunesse ! » – Ces lignes du poème dramatique *Don Juan* de Nikolaus Lenau (1843), sur lequel Strauss a composé son poème symphonique, décrivent parfaitement l'élan de renouveau qui animait alors le compositeur,

qui se voyait comme un « jeune progressiste musical ». Dans cette œuvre déjà, il ne s'agissait pas pour lui de raconter en détail les aventures amoureuses du légendaire coureur de jupons espagnol, mais plutôt de tracer un portrait d'ensemble de ce personnage situé entre pulsion érotique, tempête juvénile, romantisme et tragédie. Dans l'un des débuts orchestraux les plus complexes du répertoire, le héros fait véritablement irruption après quelques mesures, apparaissant sur un thème orgueilleux aux violons. Plusieurs mélodies exaltées pourraient ensuite représenter ses « victimes féminines », condamnées à n'être que des épisodes, car, comme le dit Lenau, « il n'y a de passion que celle qui est nouvelle ». À la fin, l'atmosphère devient soudain blafarde : la musique reflue et s'éteint rapidement, ne faisant qu'évoquer la mort du héros...

La fin du protagoniste de *Till Eulenspiegels lustige Streiche* (« les joyeuses facéties de Till l'Espigle »), poème symphonique créé six ans plus tard, n'en est que plus dramatiquement décrite, même si c'est avec un clin d'œil. Strauss n'était certes pas davantage disposé à donner au public des informations détaillées sur le contenu de sa musique : « Pour cette fois, laissons ces braves gens se débrouiller tout seuls avec les tours que leur joue le farceur. » Dans les dernières mesures de son « Rondeau », le compositeur a dépeint la condamnation et l'exécution du bouffon légendaire du XIV<sup>e</sup> siècle avec une telle expressivité que l'on n'a pas trop de mal à comprendre ce que raconte la musique. Till Eulenspiegel était sans nul doute un de ces personnages auxquels s'identifiait Strauss, car de même que l'espigle avait mis sens dessus dessous la « morale bourgeoise » avec ses plaisanteries de nigaud, Strauss a dû lui aussi se débattre avec les petits bourgeois conservateurs dans son quotidien frustrant de maître de chapelle à l'Opéra Royal de Munich. Il est aisé de deviner que les deux motifs principaux de l'œuvre évoquent le personnage de Till – présenté d'emblée de manière insolente et effrontée au cor et à la clarinette. Mais même l'épisode de la « Chevauchée parmi les marchandes », celui d'Eulenspiegel déguisé en pasteur, ses tentatives ratées pour séduire les belles jeunes filles et sa « Vengeance contre toute l'humanité » ont stimulé le brillant talent de Strauss pour la peinture sonore.



Par rapport à *Till Eulenspiegel*, clairement narratif, le sujet choisi par Strauss pour son poème symphonique suivant a surpris : *Also sprach Zarathustra* (« ainsi parlait Zarathoustra ») de Friedrich Nietzsche, un texte philosophique, qui plus est d'un penseur alors encore vivant et fort controversé ! Voilà qui a dû paraître étrange à la fois aux disciples de Nietzsche, qui considéraient comme un sacrilège de donner une version musicale abrégée des grandes idées de leur philosophe, et à ces admirateurs du compositeur Strauss qui appréciaient son caractère sainement tourné vers notre monde comme une détente rafraîchissante par rapport à certains génies métaphysiques « perdus pour ce monde » de leur époque. Mais ces derniers durent être soulagés après avoir écouté cette œuvre, car l'adaptation de Nietzsche par Strauss pouvait tout à fait passer – comme le formula Ernst Krause, biographe de Strauss – pour une « édition musicale populaire de Nietzsche ». Et il ne faut pas forcément voir un argument contre Strauss dans le fait que la popularité de son poème symphonique – il suffit de penser à la carrière cinématographique que lui a valu son célèbre début, par exemple chez Stanley Kubrick – soit aujourd'hui encore l'effet de sa qualité sonore envoûtante et de sa stupéfiante technique de composition plutôt que de sa conception intellectuelle.

Tout comme avec le turbulent *Till Eulenspiegel*, Strauss s'est peut-être aussi identifié à l'égoïsme de Nietzsche, à sa rébellion contre les masses conformistes et à sa conception du marginal qui devient un « surhomme » par sa création éternelle et sa confiance en ses propres capacités. Mais il a aussi donné subtilement à sa partition un message qui reflète l'attitude intellectuelle de toute une époque dans laquelle l'éclatement des notions morales traditionnelles a conduit à une instabilité typiquement moderne : dans les dernières mesures de son poème symphonique, le *si* majeur dans le registre aigu, que l'on atteint pour ainsi dire comme une sphère supérieure, est opposé à la note fondamentale de la nature, le *do* grave du début de l'œuvre, joué pizzicato aux contrebasses. Strauss laisse ses auditeurs avec le sentiment de ne pas être pleinement apaisés. Peut-être son *Zarathoustra* contient-il le plus qu'une simple « édition populaire de Nietzsche »...

## KRZYSZTOF URBAŃSKI

EN SEPTEMBRE 2019, KRZYSZTOF URBAŃSKI A COMMENCÉ SA NEUVIÈME SAISON COMME DIRECTEUR MUSICAL DE L'INDIANAPOLIS SYMPHONY ORCHESTRA.

EN 2015, IL A ÉTÉ NOMMÉ PRINCIPAL CHEF INVITÉ DE L'ORCHESTRE DE LA NDR ELBPILHARMONIE. OUTRE LEURS CONCERTS À HAMBOURG LES SAISONS PASSÉES, ILS ONT JOUÉ EN TOURNÉE AU JAPON ET EN EUROPE. EN MÊME TEMPS, ILS ONT FAIT PARAÎTRE CHEZ ALPHA CLASSICS « DES INTERPRÉTATIONS TOUT À FAIT EXCELLENTES » (*GRAMOPHONE*) D'ŒUVRES DE LUTOSŁAWSKI, DE LA NEUVIÈME SYMPHONIE DE DVOŘÁK, DU *SACRE DU PRINTEMPS* DE STRAVINSKY ET DE LA CINQUIÈME SYMPHONIE DE CHOSTAKOVITCH. LA DISCOGRAPHIE D'URBAŃSKI COMPREND ÉGALEMENT DES PETITES PIÈCES DE CHOPIN POUR PIANO ET ORCHESTRE AVEC JAN LISIECKI ET L'ORCHESTRE DE LA NDR ELBPILHARMONIE CHEZ DEUTSCHE GRAMMOPHON ET LE PREMIER CONCERTO POUR VIOLONCELLE DE MARTINU ENREGISTRÉ POUR SONY AVEC SOL GABETTA ET LE PHILHARMONIQUE DE BERLIN.

KRZYSZTOF URBAŃSKI S'EST PRODUIT COMME CHEF INVITÉ À LA TÊTE DE NOMBREUX ORCHESTRES À TRAVERS LE MONDE, DONT LE PHILHARMONIQUE DE MUNICH, LE PHILHARMONIQUE DE BERLIN, LA STAATSKAPPELLE DE DRESDE, L'ORCHESTRE DU GEWANDHAUS DE LEIPZIG LE LONDON SYMPHONY ORCHESTRA, LE PHILHARMONIA ORCHESTRA, L'ORCHESTRE DE LA TONHALLE DE ZÜRICH, L'ORCHESTRE SYMPHONIQUE DE VIENNE, L'ORCHESTRE DE PARIS, L'ORCHESTRE PHILHARMONIQUE DE ROTTERDAM, L'ORCHESTRE PHILHARMONIQUE DE RADIO FRANCE, LE CHICAGO SYMPHONY ORCHESTRA, LE NEW YORK PHILHARMONIC, LE SAN FRANCISCO SYMPHONY, LE LOS ANGELES PHILHARMONIC, ET LE NATIONAL SYMPHONY ORCHESTRA WASHINGTON, ENTRE AUTRES.

URBAŃSKI A OCCUPÉ LES FONCTIONS DE CHEF PRINCIPAL ET DE DIRECTEUR ARTISTIQUE DE L'ORCHESTRE SYMPHONIQUE DE TRONDHEIM DE 2010 À 2017, ET A COMMENCÉ EN MÊME TEMPS UN MANDAT DE QUATRE SAISONS COMME PRINCIPAL CHEF INVITÉ DE L'ORCHESTRE SYMPHONIQUE DE TOKYO EN 2012. EN 2017, IL A ÉTÉ NOMMÉ CHEF INVITÉ HONORAIRE DE L'ORCHESTRE SYMPHONIQUE ET DE L'OPÉRA DE TRONDHEIM.

EN JUIN 2015, KRZYSZTOF URBAŃSKI A REÇU LE PRESTIGIEUX PRIX LEONARD BERNSTEIN AU FESTIVAL DE MUSIQUE DU SCHLESWIG-HOLSTEIN – PREMIER CHEF D'ORCHESTRE À SE VOIR DÉCERNER CE PRIX.



## NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTER

EN TANT QU'ORCHESTRE EN RÉSIDENCE À LA NOUVELLE ELBPILHARMONIE HAMBURG, LE NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTER Y JOUE UN RÔLE MAJEUR EN MODELANT PAR SA PROGRAMMATION LE PROFIL MUSICAL DE CETTE SALLE DE CONCERT DE RENOMMÉE INTERNATIONALE. OUTRE SES DIVERS FORMATS DE CONCERT À HAMBURG, LE NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTER DONNE SES PROPRES SÉRIES DE CONCERTS À LÜBECK ET À KIEL ET OCCUPE UNE PLACE DE PREMIER PLAN DANS LES GRANDS FESTIVALS DU NORD DE L'ALLEMAGNE. SA STATURE INTERNATIONALE SE REFLÈTE DANS SES TOURNÉES RÉGULIÈRES À TRAVERS L'EUROPE, EN AMÉRIQUE DU NORD ET DU SUD ET EN ASIE. L'ORCHESTRE S'OCCUPE ÉGALEMENT DE PÉDAGOGIE ET DE PROMOTION DES JEUNES TALENTS ; C'EST AINSI QU'UNE COLLABORATION À LONG TERME A ÉTÉ DÉCIDIÉE AVEC L'ORCHESTRE SYMPHONIQUE DE SHANGHAI EN 2015, CENTRÉE SUR UN PROJET PÉDAGOGIQUE DE GRANDE ENVERGURE EN CHINE.

LE NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTER EST FONDÉ EN 1945 SOUS LE NOM DE NWDR (ORCHESTRE DE LA RADIO NORD-OUEST-ALLEMANDE), DANS LE CADRE DU PROCESSUS DE RECONSTRUCTION CULTURELLE ET INTELLECTUELLE APRÈS LA SECONDE GUERRE MONDIALE. DE 1956 À 2016, IL S'APPELLE ORCHESTRE SYMPHONIQUE DE LA NDR (NDR SINFONIEORCHESTER). LE PREMIER CHEF PRINCIPAL EN EST ALORS HANS SCHMIDT-ISSERSTEDT, QUI FAÇONNE LE PROFIL ARTISTIQUE DE L'ORCHESTRE PENDANT PLUS D'UN QUART DE SIÈCLE. PAR LA SUITE, LA PÉRIODE DE VINGT ANS D'ÉTROITE COLLABORATION AVEC GÜNTER WAND EST NON MOINS IMPORTANTE. WAND, QUI EST NOMMÉ CHEF PRINCIPAL EN 1982 ET SE VOIT DÉCERNER LE TITRE DE CHEF HONORAIRE À VIE EN 1987, SCILLE LA RÉPUTATION INTERNATIONALE DE L'ORCHESTRE. CHRISTOPH ESCHENBACH EN DEVIENT CHEF PRINCIPAL EN 1998, ET EN 2004 C'EST CHRISTOPH VON DOHNÁNYI QUI PERPÉTUE LA LIGNÉE DES CHEFS PRINCIPAUX DE RENOM. DE 2011 À 2018, THOMAS HENGBROCK, DEvenu À SON TOUR CHEF PRINCIPAL, CONTINUE D'ÉCRIRE L'HISTOIRE DU NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTER AVEC SA PROGRAMMATION NON CONVENTIONNELLE ET SON PLAISIR À EXPÉRIMENTER AVEC SES INTERPRÉTATIONS.

À PARTIR DE LA SAISON 2019-2020, ALAN GILBERT DEVIENT CHEF PRINCIPAL. GILBERT A DÉJÀ DES LIENS ÉTROITS AVEC L'ORCHESTRE, PUISQU'IL EN A ÉTÉ LE PRINCIPAL CHEF INVITÉ DE 2004 À 2015 – POSTE MAINTENANT OCCUPÉ PAR LE JEUNE CHEF POLONAIS KRZYSZTOF URBANSKI.

## “STIMULI FOR NEW FORMS” TONE POEMS BY RICHARD STRAUSS BY JULIUS HEILE

Is it really a valid compositional discipline to imitate thunderclaps, the howling of the wind, the bleating of sheep? Can a musician be taken seriously who boasts that, if needs must, he could 'set a menu to music'? In his own time Richard Strauss, one of the most brilliant composers of what was known as 'programme music', often had to face questions of this kind. His response was: 'I am a musician through and through, for whom all 'programmes' are simply stimuli for new forms – and no more than that.' Thus Strauss firmly distanced himself from the criticism of all those who disparaged his extraordinarily vivid orchestral scores as mere illustrative art without intrinsic musical value. For him, a subject for music was not so much a guiding principle essential to the listener's understanding, more a catalyst for the composer's imagination, a kind of pretext for musical experimentation.

It was no coincidence that Strauss began to be taken seriously as a composer the moment he turned away from the 'old' forms of symphonic and chamber music and drew closer to the idea of programme music championed by Liszt and Wagner. It was with the tone poem *Don Juan* that he revealed this new path to the view of the wider public. The audience in 1889 was quite amazed on hearing this turbulent work by the twenty-five-year Strauss, not least because of its extraordinarily adroit mastery of compositional technique. 'Off and away to conquests ever new / The fiery pulse of youth its course pursue!' These lines from Nikolaus Lenau's 1843 poem *Don Juan*, the inspiration for Strauss's work, perfectly describe the spirit of optimism of a composer who at that time considered himself 'a young musical progressive'. Here already his aim is clear: not to narrate in detail the various love adventures of the legendary Spanish womanizer, rather to give a complete portrait of a hero beset by erotic impulses, youthful tempestuousness, romance and tragedy. In one of the

trickiest openings in the whole of the orchestral literature, the hero bursts impetuously in: after only a few bars he stands proudly onstage, to a swaggering violin theme. Ensuing rapturous melodies may well represent his 'female victims'; but as Lenau has it, 'Passion is ever only for the new,' so they remain mere episodes. Finally the atmosphere suddenly pales, as a brief, tragic tapering off indicates the hero's death.

A much more drastic doom – albeit with an ironic wink from the composer – is visited on the protagonist of the tone poem that saw its premiere six years later: *Till Eulenspiegel's Merry Pranks*. Here too Strauss was initially unwilling to give the audience a detailed guide to the musical contents: 'This time, let the dear listeners crack open the nuts the joker hands them.' And yet the death sentence and execution of the legendary 14<sup>th</sup>-century jester are so clearly depicted towards the end of this 'rondeau' that the nuts are really not too difficult to crack. Clearly, Till Eulenspiegel is another of the figures with whom the composer identified: just as Till stood bourgeois morality on its head with his practical jokes, Strauss too had frequent problems with the conservative philistines during his time as kapellmeister at the Munich Court Opera. The figure of Till is easily identifiable in the two main themes of the work – stridently and impudently proclaimed by the horn and clarinet. Strauss's brilliant gift for tone painting that breaks all the boundaries can also be heard in the episode of Till's ride through the marketwomen's stands, in which Eulenspiegel disguised as a priest vainly tries to seduce the pretty girls; also in the passage where he swears 'vengeance on the whole of humanity'.

In contrast with the narrative style of Till Eulenspiegel, Strauss's choice of subject for his next tone poem caused general surprise: it was *Also sprach Zarathustra* by Friedrich Nietzsche, a philosophical text from a controversial contemporary thinker. As well as alienating the disciples of Nietzsche, for whom a musical summary of their hero's great thoughts amounted to sacrilege, it also put off the Strauss fans who appreciated his earthy realism as a refreshing change from the 'lost-to-the-world' pose of many a contemporary genius. They must have been relieved when they heard the piece, for the enjoyable result is, as Strauss biographer Ernst Krause puts it, 'a musical pocket edition of Nietzsche'. It does not at all count against its composer that even today the

general popularity of his tone poem – regardless of its intellectual conception – is due rather to its compelling use of sound and its thrilling technical skill: hence the effectiveness of its celebrated opening in Stanley Kubrick's film *2001*.

Just as with the unruly Till Eulenspiegel, Strauss must surely have identified with the sheer egoism of Nietzsche, his rebellion against the conformist masses, and his idea of the outsider who becomes a 'Superman' through constant creativity and trust in his own capacities. Yet Strauss subtly wove into the score a further message reflecting the spiritual attitude of an entire epoch, one in which the break with conventional concepts of morality was leading to an uncertain modernist relativism. In the final bars of the tone poem the chord of B major is heard in the topmost register, symbolising the attaining of a higher sphere – but against it we hear the deep pedal-note of Nature from the start of the piece, a low plucked note C in the basses, imbuing a feeling of unease, a lack of resolution. Perhaps after all there is more to Strauss's *Zarathustra* than just a 'pocket edition of Nietzsche'...

## KRZYSZTOF URBAŃSKI

IN SEPTEMBER 2019 KRZYSZTOF URBAŃSKI ENTERED THE NINTH SEASON OF HIS TENURE AS MUSIC DIRECTOR OF THE INDIANAPOLIS SYMPHONY ORCHESTRA.

IN 2015 URBAŃSKI BECAME PRINCIPAL GUEST CONDUCTOR OF THE NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTRA. IN ADDITION TO CONCERTS IN HAMBURG LAST SEASONS THEY TOURED JAPAN AND EUROPE. ALONGSIDE PERFORMANCES THEY RELEASED FOR ALPHA CLASSICS '*WHOLLY EXCELLENT RENDERINGS*' (GRAMOPHONE) OF LUTOSŁAWSKI'S WORKS, DVOŘÁK'S SYMPHONY NO.9, STRAVINSKY'S *RITE OF SPRING* AND SHOSTAKOVICH'S SYMPHONY NO.5. HIS DISCOGRAPHY ALSO INCLUDES CHOPIN'S SMALL PIECES FOR PIANO AND ORCHESTRA WITH JAN LISIECKI AND THE NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTRA FOR DEUTSCHE GRAMMOPHON AND MARTINU'S CELLO CONCERTO NO.1 RECORDED FOR SONY WITH SOL GABETTA AND THE BERLINER PHILHARMONIKER.

KRZYSZTOF URBAŃSKI HAS APPEARED AS GUEST CONDUCTOR WITH NUMEROUS ORCHESTRAS AROUND THE WORLD, INCLUDING THE MÜNCHNER PHILHARMONIKER, BERLINER PHILHARMONIKER, STAATSKAPELLE DRESDEN, GEWANDHAUSORCHESTER LEIPZIG, LONDON SYMPHONY ORCHESTRA, PHILHARMONIA ORCHESTRA, TONHALLE ORCHESTRA ZÜRICH, WIENER SYMPHONIKER, ROTTERDAM PHILHARMONIC ORCHESTRA, ORCHESTRE DE PARIS, ORCHESTRE PHILHARMONIQUE DE RADIO FRANCE, CHICAGO SYMPHONY ORCHESTRA, NEW YORK PHILHARMONIC, SAN FRANCISCO SYMPHONY, LOS ANGELES PHILHARMONIC AND NATIONAL SYMPHONY ORCHESTRA WASHINGTON, AMONG OTHERS.

URBAŃSKI SERVED AS CHIEF CONDUCTOR AND ARTISTIC LEADER OF THE TRONDHEIM SYMPHONY ORCHESTRA SINCE 2010 TILL 2017 AND EMBARKED ON A CONCURRENT FOUR-SEASON TENURE AS PRINCIPAL GUEST CONDUCTOR OF TOKYO SYMPHONY ORCHESTRA IN 2012. IN 2017 HE WAS APPOINTED HONORARY GUEST CONDUCTOR OF THE TRONDHEIM SYMFONIORKESTER & OPERA. IN JUNE 2015 KRZYSZTOF URBAŃSKI RECEIVED THE PRESTIGIOUS LEONARD BERNSTEIN AWARD AT THE SCHLESWIG-HOLSTEIN MUSIK FESTIVAL. NOTABLY, HE IS THE FIRST CONDUCTOR TO HAVE EVER RECEIVED THIS AWARD.

## NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTRA

AS ORCHESTRA IN RESIDENCE AT HAMBURG'S NEW LANDMARK ELBPHILHARMONIE, THE NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTRA PLAYS A MAJOR ROLE IN SHAPING THIS WORLD-FAMOUS CONCERT HALL'S MUSICAL PROFILE THROUGH ITS CONCERT PROGRAMME. IN ADDITION TO ITS VARIOUS CONCERT FORMATS IN HAMBURG, THE NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTRA HOLDS ITS OWN CONCERT SERIES IN LÜBECK AND KIEL AND PLAYS A LEADING ROLE AT THE MAJOR FESTIVALS IN NORTHERN GERMANY. ITS INTERNATIONAL STANDING IS REFLECTED BY REGULAR TOURS THROUGHOUT EUROPE, TO NORTH AND SOUTH AMERICA, AND ASIA. THE ORCHESTRA ALSO ENGAGES IN EDUCATION AND PROMOTING YOUNG TALENT, FOR INSTANCE A LONG-TERM COLLABORATION WITH THE SHANGHAI SYMPHONY ORCHESTRA WAS AGREED IN 2015, CENTRED ON A LARGE-SCALE EDUCATION PROJECT IN CHINA.

THE NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTRA WAS FOUNDED IN 1945 AS THE ORCHESTRA OF THE NWDR (NORTHWEST GERMAN RADIO) AS PART OF THE CULTURAL AND INTELLECTUAL REBUILDING PROCESS AFTER THE SECOND WORLD WAR. FROM 1956-2016 IT WAS KNOWN AS THE NDR SYMPHONY ORCHESTRA (NDR SINFONIEORCHESTER). ITS FIRST PRINCIPAL CONDUCTOR WAS HANS SCHMIDT-ISSERSTEDT, WHO SHAPED THE ORCHESTRA'S ARTISTIC PROFILE FOR MORE THAN A QUARTER OF A CENTURY. LATER ON, A 20-YEAR PERIOD OF CLOSE COLLABORATION WITH GÜNTER WAND WAS SIMILARLY SIGNIFICANT. WAND, WHO SERVED AS PRINCIPAL CONDUCTOR FROM 1982 AND WAS AWARDED THE ROLE OF LIFETIME HONORARY CONDUCTOR IN 1987, CEMENTED THE ORCHESTRA'S INTERNATIONAL REPUTATION. CHRISTOPH ESCHENBACH WAS APPOINTED AS PRINCIPAL CONDUCTOR IN 1998, AND IN 2004, CHRISTOPH VON DOHNÁNYI CONTINUED THE LINE OF RENOWNED PRINCIPAL CONDUCTORS. FROM 2011 TO 2018, PRINCIPAL CONDUCTOR THOMAS HENGELBROCK FURTHER SHAPED THE HISTORY OF THE NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTRA WITH HIS UNCONVENTIONAL PROGRAMME PLANNING AND HIS DELIGHT IN EXPERIMENTING WITH HIS INTERPRETATIONS.

WITH THE START OF THE 2019/20 SEASON, ALAN GILBERT IS THE NEW PRINCIPAL CONDUCTOR. GILBERT ALREADY HAS CLOSE TIES TO THE ORCHESTRA, AS HE WAS THE PRINCIPLE GUEST CONDUCTOR FROM 2004 TO 2015 – A POSITION NOW BEING FILLED BY THE YOUNG POLISH CONDUCTOR KRZYSZTOF URBAŃSKI.

RECORDED LIVE ON 17 & 20 MARCH 2016 (*TILL EULENSPIEGEL*) AND ON 22 & 25 SEPTEMBER 2016 (*ALSO SPRACH ZARATHUSTRA* & *DON JUAN*) AT LAEISZHALLE, HAMBURG

ACHIM DOBSCHALL EXECUTIVE PRODUCER  
DIRK LÜDEMANN RECORDING PRODUCER, EDITING & MASTERING  
DOMINIK BLECH SOUND ENGINEER (*ALSO SPRACH ZARATHUSTRA*, *DON JUAN*)  
UDO POTRATZ SOUND ENGINEER (*TILL EULENSPIEGEL'S LUSTIGE STREICHE*)

JOHN THORNLEY ENGLISH TRANSLATION  
LAURENT CANTAGREL FRENCH TRANSLATION  
VALÉRIE LAGARDE & AURORE DUHAMEL DESIGN & ARTWORK  
MARCO BORGGREVE COVER & INSIDE PHOTO (P.3)  
MICHAEL ZAPF INSIDE PHOTO (P.11)

RICHARD STRAUSS *ALSO SPRACH ZARATHUSTRA* OP.30, *DON JUAN* OP.20,  
*TILL EULENSPIEGEL'S LUSTIGE STREICHE* OP.28  
© EDITIONS PETERS LTD. EDITIONS MARIO BOIS - PARIS

#### ALPHA CLASSICS

DIDIER MARTIN DIRECTOR  
LOUISE BUREL PRODUCTION  
AMÉLIE BOCCON-GIBOD EDITORIAL COORDINATOR

ALPHA 413  
© NORDDEUTSCHER RUNDfunk 2016  
© ALPHA CLASSICS / OUTHERE MUSIC FRANCE 2020



#### ALSO AVAILABLE



ALPHA 232



ALPHA 269



ALPHA 275



ALPHA 292



ALPHA 427

